

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 5 (2003)
Heft: 3

Anhang: Move it : der Newsletter des SVSS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



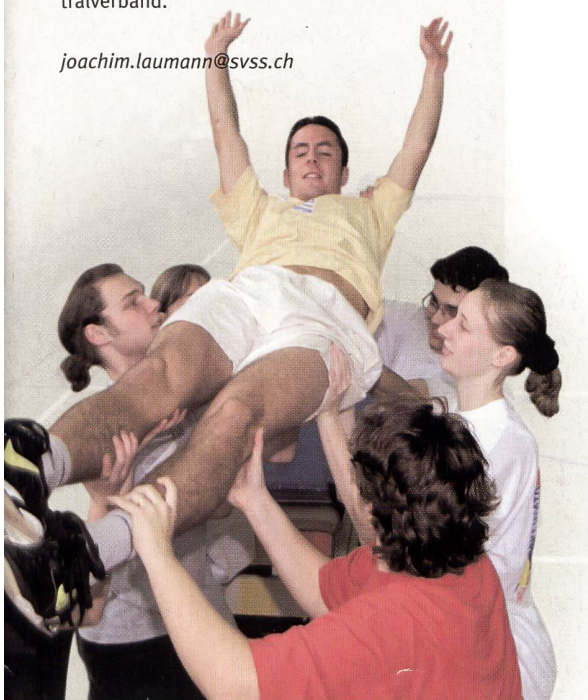
Editorial

Liebe Mitglieder des SVSS

... wenn Sie von Ihrem Kantonalverband in den kommenden Monaten mit einer Erhöhung des Beitrages konfrontiert werden, dann sollten Sie sich ihren Entscheid für einen Verbleib oder einen Austritt gut überlegen. Sie sollten sich bewusst werden, dass alle Sportunterrichtenden von einer ganz speziellen Stellung unseres Faches in der Bildungslandschaft profitieren. Sie müssen erkennen, dass es in der heutigen, wirtschaftlich problematischen Zeit immer schwieriger wird, diese Position zu halten, geschweige denn auszubauen. Gemeinsam können wir dies erreichen. Sie an der Basis als aktives und kompetentes Mitglied, wir als starker und gut positionierter Zentralverband auf Bundesebene.

Ein schlauer Kopf hat sich einmal folgenden Spruch ausgedacht: «Das Wichtigste im Leben ist nicht so sehr, das zu erreichen, was man gerne möchte. Viel wichtiger ist es, dies immer noch zu wollen, wenn man es einmal erreicht hat.» Dies gilt auch für den Schulsport und seinen Zentralverband.

joachim.laumann@svss.ch



Der SVSS hat seinen Preis – und ist ihn wert

Die Delegiertenversammlung des SVSS vom 3. Mai in Aldorf hat entschieden. Mit 44:9 Stimmen und einer noch deutlicheren Mehrheit der Kantone wurde der Antrag des Zentralvorstandes gutgeheissen. Demzufolge erhöht sich die Abgabe der Kantonalverbände an den Zentralverband ab neuem Jahr um 15 Franken auf neu 40 Franken pro Mitglied.

Joachim Laumann

Mit der Erhöhung der Mitgliederbeiträge ist der wichtige Schritt in die Zukunft noch nicht endgültig vollzogen. Die Kantonalverbände ihrerseits müssen nun die Erhöhung des Beitrages an die Mitglieder des SVSS weitergeben. Schlussendlich entscheiden Sie alle durch Ihren Verbleib oder einen Austritt aus dem Zentralverband über die erfolgreiche Umsetzung der eingeleiteten Massnahmen.

Agieren statt reagieren

Der SVSS sieht sich momentan vor verschiedene Herausforderungen gestellt, die es anzupacken gilt:

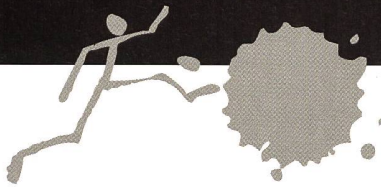
- Der Vorstand wird bis Ende 2003 sein Präsidium und ein weiteres Ressort (Netzwerk Kantone und Kommunikation) mit 25 bzw. 15 Stellenprozenten verstärken. Damit wird die dringende nötige Kontinuität und Professionalität gewährleistet, welche heute bei den Kontakten mit allen Partnern auf den Stufen Bund, Kantone und Gemeinden unabdingbar ist.
- Die bildungspolitischen Ziele des Verbandes in den Bereichen Quantität und Qualität sind damit besser zu erreichen. Die Kantonalverbände können in ihrer wichtigen Arbeit zielgerichteter unterstützt und betreut werden.
- Das durch sinkende Mitgliederzahlen und einen fehlenden Hauptsponsor geschwächte Budget kann mittel- und langfristig stabilisiert werden.
- Zusammen mit dem im letzten Newsletter vorgestellten Weiterbildungsteam im neuen SVSS-Zentrum Olten können die Weiterbildung und die

verschiedenen Projekte, welche schlussendlich dem Schulsport zugute kommen, besser realisiert werden.

Die Politik mitgestalten

Wie wichtig der Kontakt zu den Organisationen und Kommissionen des Sports ist, soll an zwei Beispielen aufgezeigt werden:

- Der Neue Finanzausgleich (NFA) wurde im Juni in National- und Ständerat behandelt. Die Sozialwerke, welche durch die vorgeschlagenen Massnahmen deutliche Einbussen zu verzeichnen haben, wehrten sich vergeblich gegen diese markanten Einschnitte. Bei der gegenwärtigen finanziellen Lage von Bund, Kantonen und Gemeinden war dies eine schwierige Aufgabe. Alle sportunterrichtenden Lehrpersonen können sich glücklich schätzen, dass die in der ersten Fassung vorgeschlagenen, tiefgreifenden Massnahmen der Kantonalisierung frühzeitig durch den SVSS und seine Partner eliminiert wurden.
- Anlässlich der Delegiertenversammlung habe ich die Gesetzgebung im Bereich Sport angesprochen, von welcher Bewegung und Sport in der Schule enorm profitieren. Sämtliche darin enthaltenen Gesetze und Verordnungen werden nun einer Gesamtrevision unterzogen, welche bis Ende 2006 abgeschlossen sein wird. Es handelt sich dabei um ein umfangreiches Projekt, wobei die verschiedenen Teile der Gesetzgebung mehrmals durch die politischen und fachlichen Instanzen überprüft werden. Der SVSS wird sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass im Verlaufe dieses Prozesses keine Nachteile für Sport und Bewegung in der Schule zu verzeichnen sind.



Ethik-Kodex

Ein Begleiter durch die

Als Antwort auf die Aura des Misstrauens, das den Sport vielerorts umgibt, hat der Europäische Verband für Bewegungs- und Sporterziehung EUPEA einen Ethik-Kodex erarbeitet. Rose-Marie Repond, Präsidentin des Europäischen Verbandes für Sport in der Schule, erläutert Absichten und Funktion des Kodex.

erricht Ethik-Kodex und Richtlinien für guten Sportunterricht Ethik-Kodex und Richtli

Bedürfnisse von Kindern

Sport mit Kindern muss vom Gedanken geleitet werden, was für die Heranwachsenden am besten ist. Damit ist gemeint, dass Lehrkräfte die emotionalen und physischen Bedürfnisse junger Menschen kennen und verstehen müssen. Die Entwicklungsphasen der Kinder sollten das Angebot der Aktivitäten bestimmen. Lehrerinnen sollten fähig sein, positiv auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Kindes reagieren zu können.

Sport in der Schule ist ein ausgezeichnete Spielraum, worin neue Fertigkeiten gelernt werden können. Eine kindgemässe körperliche Erziehung wird für die Gesundheit und das Wohlbefinden der künftigen Erwachsenen von grossem Nutzen sein, steigert ihr Selbstvertrauen und vermehrt ihre spezifischen Möglichkeiten. Um diese Möglichkeiten zu können, sollten die physischen Aktivitäten und Beanspruchungen allmählich gesteigert werden und sich in erster Linie an den Bedürfnissen des Kindes und nicht allein an Wettkämpfen orientieren.

erricht Ethik-Kodex und Richtlinien für guten Sportunterricht Ethik-Kodex und Richtli

Prinzip des Fairplay

Im Kontext der Sporterziehung und physischer Aktivitäten von Kindern sollte, wo immer möglich, eine Atmosphäre des Fair Play herrschen. Dies beinhaltet nicht nur gemeinsames Handeln unter Beachtung der (Spiel-)Regeln. Es bedeutet mehr: die Idee der Freundschaft, des Respekts vor anderen Menschen und immer ein Spielen «im rechten Geist». Fairplay definiert sich nicht nur durch das Verhalten, sondern zugleich durch die Art des Denkens. Es zielt ab auf die Beseitigung von Betrug, unzulässigen psychologischen Tricks, Doping, Gewalt, Ausbeutung, ungleiche Chancen, exzessive Kommerzialisierung und Korruption.

Im Rahmen des Unterrichts sind diese Prinzipien zu verstärken. Die Lehrperson sollte die Bedeutung von ehrlicher Anstrengung und Vergnügen in der sportlichen Ausübung mehr betonen als das Siegen um jeden Preis. Die Vorbildfunktion in diesem Zusammenhang ist von wesentlicher Bedeutung.

Ethik-Chartas und -Kodexe scheinen «in» zu sein – Swiss Olympic oder MOVES haben ebenfalls solche Dokumente entwickelt. Was ist das Spezielle am Ethik-Kodex von EUPEA? Rose-Marie Repond: Es sind die Prinzipien, auf die der Kodex aufbaut. Sie geben einen Arbeitsrahmen, der einen Beitrag an die Entwicklung und Beibehaltung von Qualität im Sportunterricht leistet. Genauer gesagt, handelt es sich um einen äusserst brauchbaren Praxisführer, der den Schülerinnen und Schülern garantiert, von allen Formen der Bewegungs- und Sporterziehung zu profitieren – und das in einem sicheren Umfeld. Das Interesse, das die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht entgegenbringen, ist ein entscheidender Bestandteil des Bewegungsunterrichtes. Der Kodex hat zum Ziel, den Lehrenden, den Administratoren und anderen engagierten Personen Richtlinien und Normen zu vermitteln, die sowohl den Respekt gegenüber der Schülerin und dem Schüler als auch einen Lernfortschritt garantieren.

Läuft man damit nicht Gefahr, die Bewegungs- und Sporterziehung als etwas ganz Ausserordentliches darzustellen? Ja und nein. Nein, weil die vorgeschlagenen Grundsätze auf alle Lernsituationen angewendet werden können – beispielsweise in Bezug auf die Integrität der gegenseitigen Beziehung, oder dass die Lehrenden offen sein und jede Form von Missbrauch mit allen Kräften bekämpfen sollen.

Ja, weil sich im Sport die Interaktionen unter Schülern oder zwischen Schülern und Lehrern in einer Umgebung abspielen, wo mögliche Zweideutigkeiten noch auffällender sind als in anderen Fächern. Wenn auch der Anspruch der Erziehung für alle Fächer gleich ist und sich Vorbereitung oder Kontrolle nicht von anderen Disziplinen unterscheiden, können beispielsweise die Konsequenzen der Missachtung von Regeln oder Sicherheitsweisen verheerend sein und zu schweren Unfällen führen.

Sind sich während der Ausarbeitung des Kodex alle Nationen stets einig gewesen? Es gab sicher verschiedene Ansichten, jedoch hat es sich mehr um kulturelle als nationale Unterschiede gehandelt. Tatsächlich waren die südlichen Länder um einiges sensibler im Umgang mit Formulierungen bezüglich der Prävention von Übergriffen, vor allem sexueller

Praxis

Art. Die nördlichen Länder hingegen scheinen dieses Thema ohne Umschweife diskutieren zu wollen. Problematisch beurteilt wurde ausserdem die Verallgemeinerung von bestimmten Situationen. Schliesslich haben sich alle Mitglieder der europäischen Verbände einverstanden erklärt, dass einige Situationen im Unterricht falsch interpretiert werden könnten, und es äusserst wichtig ist, umsichtig zu sein. Natürlich sind sich alle absolut einig, dass Missbräuche irgendwelcher Art mit Vehemenz zu verurteilen sind.

Der Kodex hat keinerlei juristische Bedeutung. Was kann er also in Tat und Wahrheit ausrichten? Der Kodex ermöglicht allen Personen, die mit Bewegungs- und Sportunterricht zu tun haben – den Schülerinnen und Schülern, den Unterrichtenden, der Verwaltung, den Eltern – besser informiert zu sein und Verhaltensweisen, die als problematisch beurteilt werden könnten, aufzudecken. Er bietet eine Gelegenheit, über Fragen bezüglich der Beziehungen untereinander zu diskutieren. Er ist ein Schlüssel, um Zeichen von Missbrauch zu identifizieren, und er zeigt Handlungsmöglichkeiten auf, die Lehrende in ihrer Institution anwenden können. Er muss helfen, Bewegungs- und Sporterziehung in der Schule zu einer glücklichen Erfahrung mit bereichernden Erlebnissen zu machen.

Provoziert man nicht auch Fehlverhalten, wenn ein Lehrer beispielsweise nicht mehr wagt, die Schülerinnen zu sichern oder sie zum Duschen aufzufordern. Aus Angst, falsch interpretiert zu werden? Das könnte man in der Tat befürchten. Wir haben uns auch während der Ausarbeitung des Textes mit dieser Problematik auseinandergesetzt und haben nach reiflicher Überlegung beschlossen, den Kodex in drei Teile zu gliedern. Dies wurde getan, um ihn nicht auf Informationen über die Ethik im Allgemeinen zu begrenzen, sondern einen praxisnahen Rahmen auf diesem Gebiet anzubieten. Die grundlegenden Prinzipien der Bewegungs- und Sporterziehung ermöglichen dem Unterrichtenden eine Art Selbstkontrolle, und den Schulautoritäten die Definition eines Profils der Bewegungs- und Sporterziehung. Der zweite Teil «Guter Sportunterricht» beschäftigt sich mit der Umsetzung und ermöglicht den kantonalen Autoritäten Forderungen in Bezug auf die Ausbildung oder die Anzahl Lektionen für Bewegungs- und Sportunterricht.

Missbräuche sind heute ein ständiges Medienthema. Wäre es nicht umsichtig, ein Dokument zu veröffentlichen, das an die Kinder oder Eltern gerichtet ist, um sie auf tendenziöse Situationen und Verhalten aufmerksam zu machen? Einige Organisationen des Jugendschutzes veröffentlichen und in-

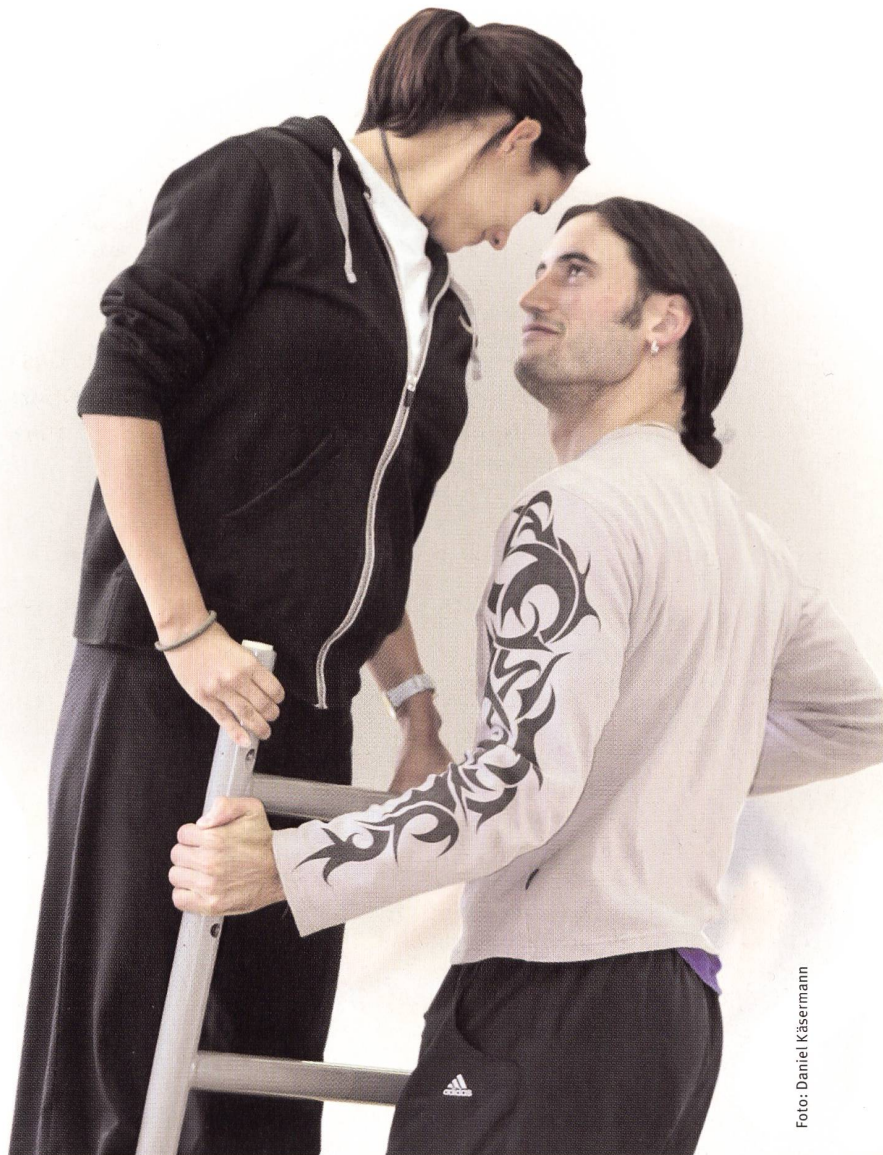


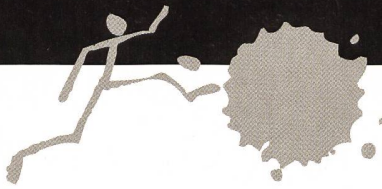
Foto: Daniel Käsermann

ht Ethik-Kodex und Richtlinien für guten Sportunterricht Ethik-Kodex und Richtlinien für

Burn-out des Kindes

Latente Überforderung (Burn-out-Syndrom) ist das Ergebnis eines Prozesses. Entstanden aus einer Tätigkeit, die früher einmal Freude bereitet hat und zur persönlichen Zufriedenheit ausgeübt wurde, sich dann aber zunehmend zu einem körperlichen und emotionalen Disstress entwickelte.

Latente Überforderung zeigt sich im Verlust von Energie und Begeisterung und ist häufig gekennzeichnet durch Angst und Stress. Das Kind empfindet nicht länger Freude, sondern fühlt sich von der Tätigkeit überfordert. Um dies zu verhindern, müssen Übungen mit zu hohem Schwierigkeitsgrad, die Ausübung psychischen Drucks, übertriebene Kritik, Zurückweisung und unangemessener Gebrauch von Sanktionen vermieden werden. Vielmehr braucht es seitens der Lehrperson Empathie für die Ängste der Kinder sowie die Fähigkeit zur Ermutigung und Unterstützung. Gegebenenfalls kann es auch darum gehen, unter erhöhter Hilfestellung neue Übungen auszuprobieren.



formieren die Jugendlichen bereits über ihre Rechte und Pflichten. Wir haben uns gedacht, dass unser Vorgehen mehr Sinn hat, vor allem weil der Ethik-Kodex auf den Prinzipien des «Code of Sports Ethics» des Europarates aufbaut. Eine Anwendung des Kodexes scheint unseres Erachtens den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien eine Behandlung voller Respekt und Verständnis zu sichern. Vergessen wir nicht, dass dies ein steter Prozess ist und dass die Verantwortung aller mit dem Unterricht verbundenen Erwachsenen ständig gefragt ist.

Das Thema Wettkampf kommt an einigen Stellen ziemlich schlecht weg. Denken Sie nicht, dass sich Jugendliche ab und zu miteinander messen sollen? Ein grosser Teil des Wettkampfwesens ist heute mit Exzessen verbunden, vor allem im angelsächsischen Raum. Die Versionen des Kodexes in den

anderen Sprachen ermöglichen, ihre Interpretation etwas zu verfeinern. Es ist nicht die Meinung, dass die Begegnung mit sich selber und den andern vermieden werden soll – sie ist ja manchmal Bestandteil der inneren Logik einer sportlichen Aktivität, beispielsweise in den Spielen. Sicher aber sollen die Exzesse verurteilt werden, die damit verbunden sein könnten. Man muss dort wie auch beim Doping oder Übertraining, die alle beide in eine Form der Abhängigkeit führen, für Prävention sorgen. Ausserdem sind bestimmte psychologische Zwänge des Wettkampfes bezüglich Zielsetzung sicher schädlich für die Entwicklung der Jugendlichen. Hier muss genau und gemeinsam geplant werden. Es geht darum, die Kinder und Jugendlichen vor jeder Form der Manipulation zu schützen.

Was gedenken Sie zu tun, damit der Ethik-Kodex nicht «schulbladiert» wird? Es wäre für die EUPEA ideal, wenn der Kodex zur Resolution des Europarates und von allen Mitgliederländern akzeptiert würde. Die Kommission für Bewegungs- und Sporterziehung des Rates hat unseren Vorschlag wohlwollend aufgenommen, jedoch muss eine Form für die Realisation gefunden werden. Die andere Partnerin ist die Europäische Gemeinschaft. Ein erstes Treffen mit der zuständigen Stelle hat bereits stattgefunden. Wir streben politische Anerkennung an, damit Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen von der Einhaltung des Kodexes profitieren, qualifizierte Lehrkräfte Sport und Bewegung unterrichten, allgemeine pädagogische Grundsätze garantiert sind und eine ausreichende Anzahl Lektionen für das Lernen und Üben zur Verfügung steht. Wir wären so imstande, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einer umfassenden psychologischen, physischen und sozialen Entwicklung zu gewährleisten.

Foto: Daniel Käsermann



Rose-Marie Repond ...

... ist Präsidentin des Europäischen Verbandes für Sportunterricht in der Schule (EUPEA).

Adresse: Rose-Marie.Repond@issep.unil.ch

erricht Ethik-Kodex und Richtlinien für guten Sportunterricht Ethik-Kodex und Richtlinien für guten Sportunterricht Ethik-Kodex und Rich

Sicherheit hat Vorrang

- Alle unternommenen Aktivitäten müssen dem Alter, der Erfahrung und den Fähigkeiten der Kinder angepasst sein.
- Wo eine Sicherheitsausrüstung erforderlich ist, muss diese auch benutzt werden.
- Eine Erste-Hilfe-Ausbildung ist für Lehrkräfte unabdingbar, und der Zugang zu einer entsprechenden Ausrüstung muss gewährleistet sein.
- Eltern und Betreuer müssen über Verletzungen informiert werden, welche sich ihre Kinder beim Sport zugezogen haben.
- Die Ausstattung und die Anlagen müssen dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst werden.
- Kinder sollten über Spielregeln unterrichtet und zu deren Einhaltung ermuntert werden, denn viele Regeln beziehen sich auf die Sicherheit.
- Sicherheitsmassnahmen (geeignete Kleidung, Schmuck, Hilfestellungen, Geräteanordnungen etc.) müssen instruiert und durchgesetzt werden. Zudem sollte darauf hingearbeitet werden, dass die Kinder bezüglich dieser Sicherheitsmassnahmen eine Eigenverantwortung entwickeln.
- Um sich vor den Risiken des Unterrichts schützen zu können, sollten Sportlehrerinnen eine ausreichende Haftpflichtversicherung abschliessen.

In diesem Newsletter finden Sie Auszüge aus dem Ethik-Codex der European Physical Education Association (EUPEA) für den Sportunterricht. Der nächste Teil erscheint auf den Seiten 14 und 15. Der vollständige Text ist auf der Homepage der EUPEA, www.bvlo.be/eupea, zu finden.

Anmeldung und Aktualisierung unter
inscription et actualisation ct.
WWW.SVSS.CH

SVSS-Weiterbildung

Formation continue de l'ASEP

104 Einführung in die Lehrmittel-Broschüre «Bewegung und Gesundheit» (1.-4. Schuljahr)

Die Teilnehmenden lernen das Konzept und das Salutogenese-Modell, das dem neuen Lehrmittel zu Grunde liegt, kennen. Sie erproben und erfahren ausgewählte Spiel-, Übungs- und Testformen zu den verschiedenen Ressourcen in der Praxis und für die Praxis. Im Anschluss sollen die Anwendung des Lehrmittels kritisch reflektiert und weitere Angebote über das Internet genutzt werden.

Zielpublikum: Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe, die Ideen zur gesunden Schule und zum bewegten Unterricht entwickeln wollen.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 60.-. Nichtmitglieder: Fr. 120.-.

Besonderes: Kosten für Mittagessen zu Lasten der Teilnehmenden.

Kursleitung: Ernst Rothenfluh, Kriens, rothenfluh@sport.anbi.ethz.ch.

Kursort: Luzern.

Kursdatum: Samstag, 17. Januar 2004.

Anmeldungen bis: Montag, 17. November 2003.

2104 «Mix up the dance!» Deux jours de danse et de rythme pour les débutants!

Nouveaux élans pour le travail du mouvement et du rythme. Nous partons du HipHop/streetdance (la vidéo d'enseignement peut être acquise cours), en nous approchant également d'autres styles appropriés à l'école. L'important: dance & feel it!

Public-cible: les enseignants d'éducation physique du niveau secondaire I et II et les enseignants des cours facultatifs: danse, théâtre, etc.

Finance d'inscription: membres ASEP: Fr. 70.-. Non membres: Fr. 140.-.

Participation supplémentaire aux frais de cours Fr. 30.-.

Direction du cours: Cécile Kramer, Bollingen, ckramer@streetstuff.ch.

Lieu: Fribourg.

Date: samedi/dimanche, 17/18 janvier 2004.

Délai d'inscription: lundi, 17 novembre 2003.

2204 «Mix up the dance!» I (für Neueinsteigerinnen und -einsteiger)

Neue Inputs bringen noch mehr Freude an Musik, Bewegung und «Action»! Wir gehen vom HipHop/Streetdance aus (Lehrvideo kann im Kurs bezogen werden), setzen uns aber auch mit anderen, für die Schule geeigneten Stilrichtungen auseinander. Selber zwei Tage tanzen, flexibel bleiben oder es werden! Lasst euch überraschen. Wichtig: DANCE & FEEL IT!

Zielpublikum: Sportlehrpersonen der Stufen Sek I und Sek II sowie Lehrpersonen für Freifächer Tanz, Theater ...

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 70.-. Nichtmitglieder: Fr. 140.-.

Besonderes: Zusätzlicher Kurskosten-Beitrag Fr. 30.-.

Kursleitung: Cécile Kramer, Bollingen, ckramer@streetstuff.ch.

Kursort: Bülach.

Kursdatum: Samstag/Sonntag, 24./25. Januar 2004.

Anmeldung bis: Montag, 24. November 2003.

2304 «Mix up the dance!» II (für Interessierte mit Vorkenntnissen im Bereich Tanz)

Gleiche Themen wie beim Kurs 2204, ABER mehr Inhalte, da wir schneller vorwärts machen. DANCE & FEEL IT!

Zielpublikum: Sportlehrpersonen der Stufen Sek I und Sek II sowie Lehrpersonen für Freifächer Tanz, Theater ...

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 70.-. Nichtmitglieder: Fr. 140.-.

Besonderes: Zusätzlicher Kurskosten-Beitrag Fr. 30.-.

Kursleitung: Cécile Kramer, Bollingen, ckramer@streetstuff.ch.

Kursort: Bülach.

Kursdatum: Samstag/Sonntag, 31. Januar/1. Februar 2004.

Anmeldung bis: Montag, 1. Dezember 2003.

4304 Kämpfen in der Schule – Einführung ins Lehrmittel und Ausblicke

Kinder kämpfen gerne. Mit geeigneten Regeln und einem didaktisch sinnvollen Aufbau können Elemente aus dem Kampfsport ohne Gefahr im Schulunterricht integriert werden. Kinder lernen Grenzen zu respektieren und erleben ein spielerisches, faires Kräftemessen. Mit «Karate-Aerobic» wird eine Alternative zum direkten kämpferischen Spiel aufgezeigt.

Zielpublikum: Sportunterrichtende Lehrpersonen aller Stufen.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 60.-. Nichtmitglieder: Fr. 120.-.

Besonderes: Kosten für Mittagessen zu Lasten der Teilnehmenden.

Kursleitung: Bettina Sigg, Zürich, bettina.sigg@bluewin.ch.

Kursort: Zürich.

Kursdatum: Samstag, 31. Januar 2004.

Anmeldung bis: Montag, 1. Dezember 2003.

Anmeldeformular



Nummer der Veranstaltung: _____

Titel der Veranstaltung: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Kanton: _____

Telefon: _____

Beruf: _____

Falls J+S-Kurs: Angabe der AHV-Nr: _____

Mitglied des SVSS: Ja Nein

Falls Ja, in welchem Kantonalverband: _____

Einsenden an: Schweizerischer Verband für Sport in der Schule,
Zentrum Olten, Baslerstrasse 74, 4600 Olten



6204 ➔ **Modul Fortbildung Ski und Snowboard (Wahlmodul)**

Der gute alte FK heisst heute Modul Fortbildung. Dieser Kurs aktualisiert alle J+S-Leiterqualifikationen im Schneesport und bringt dich bezüglich News und Trends im Ski- oder Snowboardsport auf den neusten Stand. Er bietet Inputs und Ideen, damit auch das nächste Schneesportlager wieder ein Erfolg wird.

Zielpublikum: J+S-Leitende, welche im Schneesport mit Jugendlichen im Einsatz sind.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 70.–. Nichtmitglieder: Fr. 140.–.

Besonderes: Kurskosten Fr. 185.– für Unterkunft/Halbpension und 2-Tages-Liftabo.

Kursleitung: Christoph Künzi, Wabern, chris_kuenzi@hotmail.com.

Kursort: Schönried.

Kursdatum: Samstag/Sonntag, 31. Januar/1. Februar 2004.

Anmeldung bis: Montag, 1. Dezember 2003.

6304 ➔ **Modul Fortbildung Ski und Snowboard (Wahlmodul)**

Inhalte, Zielpublikum, Kursgebühr und Leitung gleich wie bei Kurs Nr. 6204.

Besonderes: Kurskosten Fr. 240.– für Unterkunft/Halbpension und 2-Tages-Liftabo.

Kursort: Davos.

Kursdatum: Samstag, 7. bis Sonntag, 8. Februar 2004.

Anmeldung bis: Montag, 8. Dezember 2003.

6404 ➔ **Pflichtmodul Methodik Allround (ehemals LK 2)**

Für karrierefreudige Schneesportbegeisterte! Früher hiess es Leiterkurs 2, heute heisst es Modul Methodik Allround. Für all jene, die sich methodisch auf dem Schnee weiterbilden und gute Tipps für eine moderne Lagergestaltung erhalten möchten, ist dieser Kurs ein Muss.

Zielpublikum: Sportlehrpersonen aller Stufen. Alle Schneesportgeräte möglich.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 100.–. Nichtmitglieder: Fr. 200.–.

Besonderes: Kurskosten Fr. 660.– für Unterkunft/Halbpension und Liftabo.

Kursleitung: Jan Geser und Esther Ehinger, Zürich, jgeser@fgz.ch.

Kursort: Davos.

Kursdatum: Montag, 16. bis Samstag, 21. Februar 2004.

Anmeldung bis: Dienstag, 16. Dezember 2003.

6504 ➔ **Wahlmodul Videoeinsatz im Schneesport**

Statt der Schülerin den Himmel gefilmt? In diesem Kurs haben Sie Gelegenheit, mit der Kamera sowie Ihrem Schneesportgerät ungezwungen zu üben. Sie werden durch Tipps und Tricks von Könnern angeleitet und profitieren in der einzigartigen Bergwelt von Davos von der optimalen Infrastruktur (Pipe, Park, Freeride usw.).

Zielpublikum: Sportlehrpersonen aller Stufen. Alle Schneesportgeräte möglich.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 80.–. Nichtmitglieder: Fr. 160.–.

Besonderes: Kurskosten Fr. 330.– für Unterkunft/Halbpension und Liftabo.

Kursleitung: Jan Geser und Esther Ehinger, Zürich, jgeser@fgz.ch.

Kursort: Davos.

Kursdatum: Montag, 16. bis Mittwoch, 18. Februar 2004.

Anmeldung bis: Dienstag, 16. Dezember 2003.

6604 ➔ **Wahlmodul Einführung Telemark**

Erlernen Sie den uralten Stil auf Ski. Telemark liegt schon seit mehreren Jahren wieder im Trend. Die elegante Art den Berg runter zu fahren hat Sie sicher auch schon fasziniert. Mit qualifizierten Experten lernen Sie es in diesem Kurs.

Zielpublikum: Sportlehrpersonen aller Stufen mit Interesse an Telemark.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 80.–. Nichtmitglieder: Fr. 160.–.

Besonderes: Kurskosten Fr. 330.– für Unterkunft/Halbpension und Liftabo.

Zusätzlich evtl. Miete Telemarkrüstung Fr. 135.–.

Kursleitung: Jan Geser und Esther Ehinger, Zürich, jgeser@fgz.ch.

Kursort: Davos.

Kursdatum: Donnerstag, 19. bis Samstag, 21. Februar 2004.

Anmeldung bis: Freitag, 19. Dezember 2003.

2404 **Aerobic – auch in der Schule!**

Die Teilnehmenden sollen mittels einfachen Spiel- und Tanzformen die Sprache des Aerobics kennen lernen. Zu aktueller Musik lernen sie verschiedene einfache Choreografien, welche im Unterricht als Warm-up, als Stundeneinstieg oder als Tanz gebraucht werden können. Sie erhalten zudem Ideen und Anregungen zu Variationen in der Choreografie, zur Intensitätssteigerung bestimmter Sequenzen und zum Musikeinsatz.

Zielpublikum: Sportunterrichtende Lehrpersonen Sek I und Sek II.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 60.–. Nichtmitglieder: Fr. 120.–.

Besonderes: Turnschuhe mitbringen.

Kursleitung: Regine Berger, Wabern, regine.berger@llb.unibe.ch.

Kursort: Bern.

Kursdatum: Samstag, 6. März 2004.

Anmeldung bis: Dienstag, 6. Januar 2004.

3204 **Intercrosse – ein faszinierendes Mannschaftsspiel**

Intercrosse-Lacrosse – das schnellste Spiel auf zwei Füßen! Das Indianerspiel wird heute weltweit von mehr als 400 000 Personen in allen Variationen gespielt! In der Schweiz gibt es über 600 Schulen und Vereine, die Intercrosse-Material angeschafft haben! Kennen Sie die richtigen Regeln? Wie steht es mit Aufbau- und Spielformen? Die Technik ist einfach lernbar und bietet neue koordinative und bilaterale Trainingsmöglichkeiten für den Sportunterricht.

Zielpublikum: Sportunterricht erteilende Lehrpersonen aller Stufen.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 60.–. Nichtmitglieder: Fr. 120.–.

Besonderes: zusätzlich ca. Fr. 60.– für Materialmiete, Dokumente und Mittagessen.

Kursleitung: Rolf Jakob, Hergiswil, hfsrolfjakob@aol.com.

Kursort: Zentralschweiz.

Kursdatum: Samstag, 13. März 2004.

Anmeldung bis: Dienstag, 13. Januar 2004.

204 **Mind-Body – ganzheitliches Training für die Schule**

Möchtest du harmonische Verbindungen aus fernöstlicher Lebensphilosophie und westlicher Trainingsform kennen lernen? Fernöstliche Disziplinen wie Yoga, Qi Gong oder Meditation werden mit westlichen Trainingsformen (Kraft-, Ausdauer-, Beweglichkeits- und Beckenbodentraining) verbunden. Bewegung und Stabilisation, Koordination und Gleichgewicht, Konzentration und Entspannung bilden eine Einheit. Dieses von Lucia Schmidt und Eric Franklin entwickelte Programm macht sowohl die innere wie auch die äussere Haltung bewusst. Das Ziel ist, den Menschen als Ganzes stark und beweglich zu halten.

Zielpublikum: Lehrpersonen aller Stufen.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 60.–, Nichtmitglieder: Fr. 120.–.

Besonderes: Zusätzlicher Kurskosten-Beitrag Fr. 30.–, Kosten für Mittagessen zu Lasten der Teilnehmenden.

Kursleitung: Pia Egger, Münsingen, info@fitnesscenter-Highlight.ch.

Kursort: Münsingen.

Kursdatum: Samstag, 20. März 2004.

Anmeldung bis: Dienstag, 20. Januar 2004.

304 **Qi Gong Erlebnistag**

Spielerisch und durch eigene Erfahrungen erleben Sie einfache Übungen in Ruhe und Bewegung, im Stehen, Sitzen und Liegen. Die Lebensenergie «Qi» wird mit Körperbewegungen, dem Einsatz der Gedankenkraft und durch Visualisation, in stillen meditativen Übungen durch den Körper gelenkt. Dabei entspannt sich Ihr Körper, der Geist wird ruhig und die Atmung rhythmisch sanft. Erlebnisorientiert erweitern Sie in diesem Kurs Ihr Bewusstsein für eigene Bewegungsmethoden. Der Kurs soll Ihnen Qi-Gong näher bringen und/oder dient zur Erholung.

Zielpublikum: Lehrpersonen aller Stufen.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 60.–, Nichtmitglieder: Fr. 120.–.

Besonderes: Kosten für Mittagessen zu Lasten der Teilnehmenden.

Kursleitung: Jacqueline Michaud, Zug, j_michaud@bluewin.ch.

Kursort: Zug.

Kursdatum: Samstag, 20. März 2004.

Anmeldung bis: Dienstag, 20. Januar 2004.



Foto: Daniel Käsermann

404 **Einführung in die Lehrmittel-Broschüre «Bewegung und Gesundheit» (5.–9. Schuljahr)**

Inhalte gleich wie bei Kurs Nr. 104.

Zielpublikum: Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe, die Ideen zur gesunden Schule und zum bewegten Unterricht entwickeln wollen.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 60.–, Nichtmitglieder: Fr. 120.–.

Besonderes: Kosten für Mittagessen zu Lasten der Teilnehmenden.

Kursleitung: Ernst Rothenfluh, Kriens, rothenfluh@sport.anbi.ethz.ch.

Kursort: Luzern.

Kursdatum: Samstag, 27. März 2004.

Anmeldungen bis: Dienstag, 27. Januar 2004.

2504 **Jazzdance – Be part of it! (für Interessierte mit Vorkenntnissen im Bereich Tanz)**

Ob funky oder lyrical – die Freude am Tanz und der Wille, die Leidenschaft des Tanzes zum Ausdruck zu bringen – that's the point. Hier erhalten Sie neue Ideen für die Schule und den Schulsport.

Zielpublikum: Sportlehrpersonen der Stufen Sek I und Sek II sowie Lehrpersonen für Freifächer Tanz, Theater ...

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 60.–, Nichtmitglieder: Fr. 120.–.

Besonderes: Zusätzlicher Kurskosten-Beitrag Fr. 30.–.

Kursleitung: Cécile Kramer, Bollingen, ckramer@streetstuff.ch.

Kursort: Bülach.

Kursdatum: Samstag, 27. März 2004.

Anmeldung bis: Dienstag, 27. Januar 2004.

6704 **Modul Fortbildung – Telemark die «alte» neue Herausforderung**

Als Randsportart und Geheimtipp unter Schneesportfans entwickelt sich Telemark zu einem faszinierenden Thema auch für die Schule. Ein beliebtes Modul für Einsteiger wie auch Fortgeschrittene.

Zielpublikum: Sportlehrpersonen aller Stufen.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 70.–, Nichtmitglieder: Fr. 140.–.

Besonderes: Kurskosten: Doppelzimmer VP inkl. Tee Fr. 89.–/Person. 8er-Zimmer VP inkl. Tee Fr. 67.–/Person. Diverses (Materialmiete, Events etc.) Fr. 20.–/Person.

Liftabo 2 Tage Fr. 70.–. Anreise schon am Vorabend empfohlen.

Kursleitung: Vladimir Sulc, Gümligen, sulc@swissonline.ch.

Kursort: Engstligenalp (Adelboden).

Kursdatum: Samstag/Sonntag, 27./28. März 2004.

Anmeldung bis: Dienstag, 27. Januar 2004.



6804 Modul Fortbildung – Snowboard Freestyle, Park und Pipe nicht nur für Cracks

Sie möchten einen Einblick ins Freestyle bekommen und gleichzeitig ihre persönlichen Fertigkeiten verbessern? Wir bieten Ihnen methodische Aufbaureihen in Park & Pipe sowie beim Pistenfreestyle und erleichtern Ihnen den Unterricht im Schneessportlager.

Zielpublikum: Fortgeschrittene Snowboardfahrerinnen und -fahrer.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 70.–, Nichtmitglieder: Fr. 140.–.

Besonderes: Kurskosten: Doppelzimmer HP Fr. 74.–/Person. Massenlager HP Fr. 58.–/Person. Liftabo 2 Tage Fr. 90.–. Eigene Freestyle-Ausrüstung mitbringen.

Kursleitung: Vladimir Sulc, Gümligen, sulc@swissonline.ch.

Kursort: Hahnenmoos (Adelboden).

Kursdatum: Samstag, 3. bis Sonntag, 4. April 2004.

Anmeldung bis: Montag, 2. Februar 2004.

5804 Polysportive Woche I

Schneesport in verschiedensten Kombinationen und Variationen für alle Könnertufen. Vom Snowboard über Ski bis hin zu Telemark und trendigen neuen Schneessportgeräten. Technik, Freestyle, Freeride. In der Halle kann aus den Leistungsgruppen-Angeboten Eishockey, Tennis, Badminton, Indoor-Klettern, Inline-Skating, Ballspiele und Hip Hop gewählt werden. Neu wird an einem halben Tag für Interessierte ein Schnupperkurs in Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen angeboten.

Zielpublikum: Sportunterrichtende Lehrpersonen aller Stufen.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 100.–, Nichtmitglieder: Fr. 200.–.

Besonderes: Die Kurskosten von Fr. 720.– schliessen alle Kursauslagen inkl. sehr guter Hotelunterkunft mit Halbpension ein. Persönliche Mietgeräte wie Hockeyausrüstung, Snowboard, Carvingskis sind im Kursgeld jedoch nicht inbegriffen.

Kursleitung: Peter Huwyler, Rothenburg, p.huwyler@smile.ch.

Kursort: Davos.

Kursdatum: Sonntag, 4. bis Freitag, 9. April 2004.

Anmeldung bis: Mittwoch, 4. Februar 2004.



Foto: Markus Zimmermann

2604 Break'it – Breakdance Instructional Unit

U can't stop the Breakin'! Der urbane Tanzstil zieht in die Halle ein. Eine Herausforderung für Lehrpersonen und deren Schülerinnen und Schüler. Hier bekommst du neuste Choreografien für den Unterricht, wir arbeiten mit dem Lehrmittel und schauen uns die Theorie zur Geschichte dieses Tanzstils an. Lass dich anstecken!

Zielpublikum: Sportlehrpersonen aller Stufen.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 60.–, Nichtmitglieder: Fr. 120.–.

Besonderes: Turnschuhe und Langarm-Oberteil mitbringen.

Kursleitung: Boris Jacot, Basel, b_jacot@yahoo.de.

Kursort: Basel.

Kursdatum: Samstag, 10. April 2004.

Anmeldung bis: Dienstag, 10. Februar 2004.



504 Grundkurs «Franklin-Methode» zum einmaligen Vorzugspreis!

Lassen Sie sich sieben Tage lang in die Welt der imaginativen Bewegungspädagogik entführen. Eric Franklin begeistert seit Jahren weltweit Bewegungslehrpersonen mit der wirksamen Anwendung von inneren Bildern für Beweglichkeit, Kraft, Koordination und Haltung. Finden Sie ganz neue Impulse und Ideen für Ihren Unterricht und für Ihr eigenes Wohlbefinden. Jetzt können Sie in der SVSS-Weiterbildung zum einmaligen Vorzugspreis das «Modul A» der Franklin-Methode als zertifizierte Weiterbildung belegen! Die Franklin-Methode basiert auf dem Dialog zwischen Körper und Denken, welcher mittels Bewegung, Berührung und Vorstellungsbildern realisiert wird. Anatomie und Biomechanik werden auf lebendige Weise erfahrbar und das neu gewonnene Körperbewusstsein wird im Bewegungstraining fruchtbar gemacht.

Zielpublikum: Bewegungslehrpersonen aller Stufen.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 1200.– für 7 Kurstage.

Besonderes: Max. 25 Teilnehmende. Unterkunft und Verpflegung zu Lasten der Teilnehmenden.

Kursleitung: Nausikaa Büsch-von Orelli, Chur, ideogym@freesurf.ch und Eric Franklin, Uster, info@franklin-methode.ch oder www.franklin-methode.ch.

Kursort: Uster ZH (Teil 1) und Biel (Teil 2).

Kursdatum: Samstag, 10. bis Montag, 12. April 2004 und Donnerstag, 20. bis Sonntag, 23. Mai 2004.

Anmeldung bis: Dienstag, 10. Februar 2004.

Neuerungen J+S 2003

Die neuen J+S-Strukturen etablieren sich nach und nach – auch in der Schule. Sind Sie als Lehrperson schon mit allen Änderungen vertraut? Sollte dem nicht so sein, haben wir für Sie eine kurze Übersicht der wichtigsten Neuerungen zusammengestellt.

5904 Polysportive Woche II

Inhalte gleich wie bei Kurs Nr. 5804.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 100.–. Nichtmitglieder: Fr. 200.–.

Kursdatum: Montag, 12. bis Samstag, 17. April 2004.

Anmeldung bis: Donnerstag, 12. Februar 2004.

6904 Modul Methodik – Snowboarden in der Schule

In diesem J+S-Methodikmodul (ehemals LK 2) erleben Sie beispielhaften Unterricht in den Bereichen Schwungformen, Pistenfreestyle und Aufbau von Sprüngen. Gleichzeitig verbessern Sie Ihre persönlichen Fertigkeiten und sind für das nächste Schneesportlager bestens gerüstet.

Zielpublikum: Sportlehrpersonen mit J+S-Grundausbildung (J+S LK 1).

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 100.–. Nichtmitglieder: Fr. 200.–.

Besonderes: Kurskosten: Doppelzimmer VP inkl. Tee Fr. 89.–/Person und Tag. 8er-Zimmer VP inkl. Tee Fr. 67.–/Person und Tag. Diverses (Materialmiete, Events etc.) Fr. 40.–/Person. Liftabo 6 Tage Fr. 144.–. Lehrmittel zwischen Fr. 20.– und Fr. 60.–.

Kursleitung: Vladimir Sulc, Gümligen, sulc@swissonline.ch.

Kursort: Engstligenalp (Adelboden).

Kursdatum: Montag, 12. bis Samstag, 17. April 2004.

Anmeldung bis: Donnerstag, 12. Februar 2004.

3704 **Medizinische Aspekte zum Sportunterricht mit Jugendlichen**

Wie fördere ich meine Schülerinnen und Schüler optimal, ohne die anderen zu überfordern? Wie viel Leistung darf von wem gefordert werden? Welchen Stellenwert hat die Regeneration in unserem Unterricht? Wie gehe ich mit Krankheiten von Schülerinnen und Schülern um? An diesem Tag erhalten Sie auf praktische Weise viele Informationen zu diesen Fragen. Dabei haben Sie Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit Fachpersonen.

Zielpublikum: Dipl. Sportlehrpersonen.

Kursgebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 60.–. Nichtmitglieder: Fr. 120.–.

Besonderes: Kosten für Mittagessen zu Lasten der Teilnehmenden.

Kursleitung: Organisation: Ruedi Schmid, Glarus, ruedi.schmid@svss.ch.

Leitung: Dr. Christian Schlegel, Bad Ragaz.

Kursort: Bad Ragaz.

Kursdatum: Freitag, 23. April 2004.

Anmeldung bis: Montag, 23. Februar 2004.

Kurse während des Schuljahrs

J+S möchte vor allem regelmässiges Sporttreiben fördern. Dies wird in Form von Semester- (15 Wochen) oder Jahreskursen (30 Wochen) unterstützt. Schnupperangebote können nur in Zusammenhang mit Semesterangeboten durchgeführt werden.

Unterrichtsdauer

Zur Auswahl stehen Lektionen von 60 oder 90 Minuten effektiver Trainingszeit. Falls bei der 90-Minuten-Lektion während mehr als 20 % der Trainingsdauer unterschritten wird, erfolgt die Entschädigung gemäss 60-Minuten-Lektionen. Beim gleichen Fall in der 60-Minuten-Lektion entfällt die Entschädigung.

Lager

Ein Lager dauert im Minimum fünf Tage (davon vier Lagertage). Es braucht mindestens zwölf Teilnehmende, welche täglich mindestens vier Stunden Sport treiben. Lager, welche während der Schulzeit stattfinden, können gemeldet werden, erhalten aber eine um die Hälfte gekürzte Entschädigung.

Wichtiges für Lehrpersonen

- Lehrpersonen mit J+S-Leiter «Polysport» werden neu J+S-Leiter «Schulsport» (= Nutzergruppe 5).
- Alle müssen jedes zweite Jahr ein Modul des J+S-Fortbildungsangebots besuchen (gilt auch für Sportlehrpersonen). Im Kursangebot der SVSS-Weiterbildung figurieren an die 40 Kurse, die als J+S-Modul Fortbildung anerkannt sind.
- Der Besuch eines J+S-Fortbildungsmoduls hat erneuernde Wirkung auf alle aktivierten J+S-Leiter-Anerkennungen.
- Leiter/innen «J+S-Schulsport», die in einem J+S-Sportfach der Gruppe A in einem Verein aktiv werden, können auf Antrag des Vereinscoachs (an das kantonale J+S Amt) die Leiteranerkennung in der Sportart erhalten.

Entschädigung

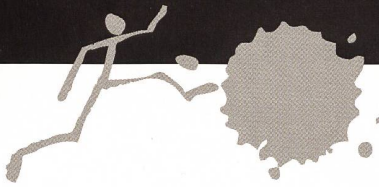
Neu rechnet J+S mit einer Pauschalentschädigung ab. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

- Für Kurse: Sockelbeitrag + variabler Beitrag – je nach Anzahl Aktivitäten, Anzahl Trainings pro Woche, durchschnittlicher Teilnehmerzahl
- Für Lager: Anzahl Teilnehmende und Lagertage (evtl. zusätzliche Entschädigung für effektiv eingesetzte Bergführer)

Sozialzeitausweis

Der bisherige J+S-Leiterausweis wird durch den neuen Schweizerischen Sozialzeitausweis für Freiwilligenarbeit ersetzt.

Bei weiteren Fragen können Sie sich auf der Website des SVSS (www.svss.ch) oder des BASPO (www.baspo.ch) informieren, oder Sie wenden sich direkt an die neue J+S-Verantwortliche des SVSS, Claudia Möri (claudia.moeri@svss.ch).



Neue Adresse des SVSS

Nächster Halt: Olten

Der SVSS bündelt für Sie seine Kräfte!
Seit Anfang August ist er in Olten zu Hause.

Andres Hunziker

Der SVSS hat sich im laufenden Jahr zu einem veritablen Kleinunternehmen gemausert. Mit drei neuen Anstellungen für die Weiterbildung und im Zuge der von der SVSS-Delegiertenversammlung 2003 gutgeheissenen Professionalisierung im Bereich des Zentralverbands stehen mittlerweile 10 Personen mit Teilanstellungen zwischen 15 und 80 % im Sold unserer Berufsorganisation.

Wir packen's an – es gibt viel zu tun!

Mit vereinten Kräften soll es besser gelingen, die unterschiedlichen Aufgaben zum Wohl von Bewegung und Sport in der Schule zu bewältigen.

So heisst es weiterhin wachsam bleiben in der nach wie vor aktuellen Frage der Abbautendenzen bei den drei obligatorischen Stunden Sportunterricht. Es gilt, die Kontakte zwischen dem Zentralverband und den kantonalen SVSS-Organisationen zu intensivieren. Zudem wird die SVSS-Weiterbildung neu ausgerichtet, und in Partnerschaft mit dem Ingold-Verlag sollen auch weiterhin Publikationen für den Bewegungs- und Sportunterricht auf den Markt gelangen. Im

Rahmen des «Konzepts des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz» (SPOKO) nimmt der SVSS die Herausforderung an und wirkt federführend bei der Bereitstellung von Instrumenten zur systematischen Qualitätsentwicklung und -sicherung.

Die Verantwortung gegenüber diesen vielfältigen Aufgaben und die Absicht, den Verbandsmitgliedern bessere Dienstleistungen anzubieten, verlangte auch nach örtlicher Konzentration. Und so gingen wir im Frühjahr 03 auf der klassischen Verkehrsdrehscheibe Olten auf die Suche nach einer geeigneten Räumlichkeit und wurden fündig.

Wir sind für Sie da

Falls Sie also eine Frage oder ein Anliegen an Ihren Berufsverband haben, heisst es seit dem neuen Schuljahr: Ein Anruf, ein Mail oder ein Brief ins SVSS-Zentrum Olten genügt!

An der Baslerstrasse 74, 4600 Olten, Telefon 062 205 60 10, Telefax 062 205 60 11, info@svss.ch, www.svss.ch sind wir dienstags, mittwochs und donnerstags zu Büroöffnungszeiten für Sie da. Oder kommen Sie doch bei Gelegenheit persönlich vorbei, und schauen Sie Ihrem SVSS-Team bei der Arbeit über die Schulter.



Das neue Team am neuen Ort: Andres Hunziker, Regula Nyffeler, Vreni Grünig, Claudia Möri, Christoph Conz und Christoph Wechsler (v.l.n.r.). Auf dem Bild fehlt Christoph Schubarth.

L'ASEP a déménagé

Prochain arrêt: Olten

L'ASEP a centralisé ses ressources en vue de mieux vous servir. Début août, l'association faîtière des enseignants d'éducation physique a élu domicile à Olten.

Andres Hunziker

Cette année, l'ASEP s'est muée en une véritable petite entreprise. Suite à l'engagement de trois nouveaux collaborateurs dans le secteur de la formation continue et à l'approbation par l'assemblée des délégués 2003 de la professionnalisation du comité central, notre association professionnelle a pris de l'envergure. Elle compte aujourd'hui dix employés à temps partiel, dont le taux d'occupation varie entre 15 et 80%.

Du pain sur la planche

En unissant nos forces, nous devrions être prêts à relever les défis et les tâches qui nous attendent.

A cet égard, il nous appartient notamment de rester très vigilants face aux tendances de démantèlement qui menacent les trois heures d'éducation physique obligatoires. Nous devons par ailleurs nous employer à resserrer les liens entre l'organisation centrale et ses branches cantonales. De plus, il nous faut réorganiser la formation continue de l'association et poursuivre, en collaboration avec les Editions Ingold, la diffusion de publications consacrées à l'enseignement du sport. Enfin, nous devons remplir le mandat qui nous a été confié

dans le cadre de la mise en œuvre du Concept du Conseil fédéral pour une politique du sport en Suisse, à savoir élaborer des standards de qualité pour l'éducation physique à l'école.

Pour pouvoir assumer toutes ces tâches et dans l'idée d'améliorer son service à la «clientèle», l'ASEP a choisi de centraliser géographiquement ses ressources. Et c'est ainsi qu'en début d'année, elle s'est mise à la recherche de locaux adaptés à ses besoins. Lieu de prospection choisi? Olten, une ville au carrefour des grands axes de communication.

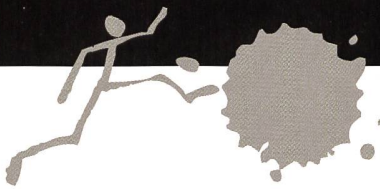
A votre service!

Si vous avez une question ou une doléance, n'hésitez pas à nous contacter: un coup de fil, un e-mail ou une lettre adressés au bureau de l'ASEP à Olten et le tour sera joué!

Nos nouvelles coordonnées: Centre de l'ASEP Olten, Baslerstrasse 74, 4600 Olten, tél. 062 205 60 10, fax 062 205 60 11, info@svss.ch, www.svss.ch.

Nous sommes à votre disposition les mardi, mercredi et jeudi pendant les heures de bureau. Et si vous avez l'occasion de passer à Olten, ne manquez pas de venir nous dire bonjour dans nos nouveaux locaux.





Was ist guter Sportunterricht?

Qu'est-ce qu'un bon enseignement?

Christoph Conz

Im Rahmen des Konzepts des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz ist das Projekt «qims.ch» (Qualität im Sportunterricht) im Frühling dieses Jahres unter dem Dach des SVSS gestartet worden. Es gilt einheitliche Kriterien zu schaffen, damit Qualität greifbar wird.

Die Vorgabe ist anspruchsvoll und motiviert: Bis 2006 sollen unter der Federführung des SVSS «Qualitätsstandards» und zugehörige Evaluationsinstrumente für den Schweizer Bewegungs- und Sportunterricht in der Schule erarbeitet, getestet und in allen Sprachregionen eingeführt werden.

Idee

Der Bewegungs- und Sportunterricht in der Schule muss hinsichtlich Strukturen, Inhalten, Verfahren und Resultaten eine systematisch qualitative Entwicklung und Auswertung erfahren, nicht zuletzt, da nach der Sistierung der Schulendprüfung anerkannte Standards für die zu erreichenden Ergebnisse weitgehend fehlen.

Gefragt ist ein Instrumentarium, das Standards vorgibt und Anregungen zur Qualitätsentwicklung liefert.

Zielsetzungen

Die Anforderungen an ein Instrumentarium für Qualitätsentwicklung sind vielfältig. Gefragt sind:

- Vorgaben und Standards (Was soll überhaupt geprüft werden? Welche Vorgaben müssen erreicht werden?).
- Evaluationsverfahren (Welche Instrumente gibt es für die Evaluation?).
- Anregungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung (welche Unterrichtsinhalte und -methoden helfen, Qualität systematisch zu entwickeln?).

Diese werden gebraucht für:

- die Überprüfung der Resultate (praktisches Können und theoretisches Wissen).
- die Unterrichtsverfahren.
- die Rahmenbedingungen.

Bezüglich Anwenderfreundlichkeit sollte Folgendes gegeben sein:

- garantiert einfache Handhabung.
- altersspezifische und stufengerechte Einsatzmöglichkeiten.
- Anpassbarkeit an individuelle, kantonale Verhältnisse.

Vorgehen

Eine Expertengruppe wird in der zweiten Hälfte dieses Jahres die Grundlagen zu den gesuchten Instrumenten zusammentragen und erarbeiten. Erste Pilotversuche werden 2004 gestartet, und ab 2005 werden unter der Mithilfe des SVSS-Weiterbildungsangebots (www.svss.ch) und in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen, die Tools in der ganzen Schweiz verbreitet und etabliert.

Weitere Informationen, Grundlagen, Links, Adressen und E-Mail-Newsletter-Anmeldung sind unter www.qims.ch abrufbar. Ihr Ansprechpartner für dieses Projekt ist Christoph Conz von der SVSS-Weiterbildung. Hinweise, Ideen, Feedbacks zum Thema allgemein und zum Projekt sind sehr willkommen (christoph.conz@svss.ch).

Miss in place par l'ASEP dans le cadre du Concept du Conseil fédéral pour une politique du sport en Suisse, le projet «qims.ch» a démarré ce printemps. Il propose des critères homogènes permettant d'améliorer la qualité de l'enseignement.

L'exercice est difficile mais motivant: d'ici 2006, l'ASEP a pour mission de concevoir des standards de qualité et des instruments d'évaluation adéquats pour l'enseignement du mouvement et du sport à l'école, de les tester et de les introduire dans toutes les régions linguistiques.

L'idée

L'enseignement du mouvement et du sport à l'école doit faire l'objet d'un développement qualitatif et d'une évaluation systématique au niveau des structures, des contenus, du déroulement et des résultats. Surtout que les enseignants manquent de standards reconnus pour définir les résultats à atteindre dès la fin de la scolarité obligatoire.

Il s'agit donc d'élaborer des instruments qui fixent des standards et indiquent des pistes pour développer la qualité.

Les objectifs

Ces instruments devront répondre à de nombreuses exigences; ils proposeront notamment:

- Un cadre et des standards (que faut-il contrôler exactement?).
- Des critères d'évaluation (quels instruments utiliser pour contrôler?).
- Des impulsions pour développer la qualité et la sécurité (quels contenus et méthodes d'enseignement favorisent-ils le développement de la qualité?).

Ces instruments seront utilisés pour:

- L'examen des résultats (compétences pratiques et connaissances théoriques).
- La méthode d'enseignement.
- Les conditions cadres.

En ce qui concerne la maniabilité des instruments, ils devraient répondre aux critères suivants :

- Facilité d'utilisation.
- Possibilités d'applications spécifiques à l'âge et adaptées au niveau.
- Adaptabilité au contexte individuel, cantonal.

Déroulement

Au cours du prochain semestre, un groupe d'experts va collecter et élaborer les bases nécessaires à la conception de ces instruments. Les premiers essais pilotes démarreront en 2004. Dès 2005, les instruments seront diffusés et implantés à l'échelle nationale, avec le soutien des offres de formation continue de l'ASEP (www.svss.ch) et la coopération des cantons.

Vous trouvez à l'adresse www.qims.ch d'autres informations, bases, liens et adresses utiles, ainsi qu'un formulaire d'inscription pour recevoir la lettre d'information par courrier électronique. Votre interlocuteur pour ce projet est Christoph Conz, de la formation continue de l'ASEP. Toutes vos suggestions, idées, commentaires sur ce thème et sur le projet en particulier sont les bienvenus (christoph.conz@svss.ch).

Im Gespräch mit Uwe Pühse

Der Ethik-Kodex – Stern oder Sternschnuppe?

Welche Chancen bietet der Sportunterricht, und was kann der «Ethik-Kodex» zur Verbesserung beitragen? Uwe Pühse vergleicht den Kodex mit einem Stern. Man erreicht ihn nie, kann und soll sich aber nach ihm richten.

Interview: Ralph Hunziker

Dem Sportunterricht wird gerne eine grosse Bedeutung für die gesunde Entwicklung der Kinder zugesprochen. Wie wichtig ist er für die Entwicklung und Erziehung der Schüler? Uwe Pühse: Der Sport(-unterricht) ermöglicht ein hautnahes Erleben zwischenmenschlicher Prozesse in Formen des Mit-, Gegen-, Für- und Nebeneinanders. Soziale Verhaltensweisen, Überzeugungen und ethische Prinzipien werden nicht nur diskutiert, sondern handelnd erfahren und erlebt. Das macht die Besonderheit und die Notwendigkeit des Sportunterrichts auch gegenüber anderen Schulfächern aus.

Natürlich stehen auch die Themen Gesundheit und gesunde Entwicklung in einem erzieherischen Zusammenhang. Der Auftrag des Sportunterrichts muss in der Gesundheits-erziehung liegen, nicht im sportlichen Training zur Steigerung der körperlichen Fitness. Das wichtigste Ziel: Freude an der Bewegung vermitteln und Grundlagen schaffen, damit sich Jugendliche auch in der Freizeit mehr bewegen.

Neben dem gesundheitlichen Aspekt spielen die Begriffe Ethik und Fairness eine wichtige Rolle. Es fällt auf, dass in letzter Zeit Chartas und Kodexe entstanden sind, die sich um Werthaltungen drehen. Es geht um ethisch vertretbares Verhalten im Sport und wie im Sport miteinander umgegangen werden sollte.

Wie praxisnah sind die Forderungen des «Ethik-Kodexes»? Chartas und Kodexe beinhalten immer ein Stück Utopie. Sie beschreiben nicht die Realität, denn diese soll schliesslich verändert werden. Sie skizzieren vielmehr einen wünschenswerten Zustand. Vielleicht lässt sich ihre Funktion mit einem Stern vergleichen, an dem sich ein Segler in der Nacht auf stürmischer See orientiert, um seinen Kurs zu halten. Er wird nie zu diesem Stern segeln. Doch dieser bietet eine gute Orientierungshilfe. Im übertragenen Sinne dienen deshalb Chartas oder Kodexe vorwiegend zur Orientierung. Dies ist in einer pluralistischen und schnelllebigen Zeit gerade im Sport(-unterricht) nötiger denn je!

Sie haben es angesprochen. In letzter Zeit gab es verschiedenste Richtlinien zum Sport. Welche Neuerungen bringt die EUPEA? Der Kodex ist zunächst nur eine Absichtserklärung – nicht mehr und nicht weniger. Er ist sehr umfangreich, und daher besteht gerade in der heutigen Zeit der Informationsüberflutung die Gefahr, dass er nicht sorgfältig gelesen wird. Verglichen mit der Ethik-Charta von Swiss Olympic oder der «Charta der Rechte des Kindes im Sport» ist er zu komplex und nicht sehr einprägsam. Um seine Wirkungen zu erhöhen, müsste er seine Form verändern: Die Kerngedanken des Kodexes müssten prägnant auf einer Seite zusammengefasst und anschliessend dazu Erläuterungen abgegeben werden.

Im Gegensatz zu anderen Chartas geht der Kodex ausschliesslich auf den Sportunterricht ein und spricht dabei vor allem das Verhalten der Beteiligten bis hin zu Fragen des Missbrauchs an. Er ist wohl mehr ein pädagogisches als ein politisches Dokument, denn das Kind, seine Bedürfnisse und die erzieherische Verantwortung der Lehrperson bestimmen die Aussagen. Das Dokument ist geprägt vom Willen um pädagogisch wertvolle Verbesserung zugunsten des Kindes im Sportunterricht – mit dem Ziel der internationalen Abstimmung. Das allein ist Grund genug, dem Kodex Beachtung zu schenken.

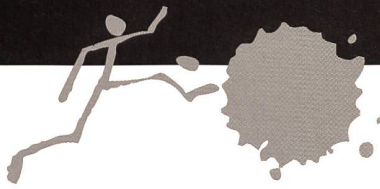
Prof. Dr. Uwe Pühse ...

... studierte Sportwissenschaft, Anglistik und Pädagogik und ist stellvertretender Vorsteher des Instituts für Sport und Sportwissenschaften an der Universität Basel.

Adresse: uwe.puehse@unibas.ch



Foto: Daniel Käsermann



Hohe Ansprüche an Unter

Sind der «Ethik-Kodex und die Richtlinien für guten Sportunterricht» fern jeglicher Realität oder praxisnah? Vier Kantonalpräsident/-innen nehmen zu verschiedenen Artikeln des Kodexes Stellung.

Guter Sportunterricht – Welche Rahmenbedingungen braucht es dazu?

Wichtig ist sicherlich eine solide, pädagogische Ausbildung. Sinnvolle Unterrichtsplanung, Empathie für die Bedürfnisse der Schüler, methodisches Geschick und pädagogisches Gespür beim Vermitteln des Lernstoffes und spezielle Kenntnisse über die zu unterrichtende Altersstufe sind einige Stichworte hierzu. Es darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden, dass Unterricht auch immer ein Prozess der kontinuierlichen Verbesserung ist. Nicht alles kann von Beginn weg zur vollen Zufriedenheit umgesetzt werden.

Ein zweiter Aspekt ist die Vielseitigkeit. Laufen, Springen, Werfen, Schwimmen und «an Geräten turnen» gehören ebenso zum Inhalt wie Ballsportarten und andere Spiele. Das Ziel, lebenslang regelmässig Sport zu treiben, ist ein zentrales Anliegen und bestimmt die Lebensqualität nachhaltig. Die Schüler/-innen müssen Freude finden an Sportmöglichkeiten nach der Schulzeit. Sport ist aber auch eng mit Leistung verknüpft. Wer kennt sie nicht, die Befriedigung nach einer vollbrachten Leistung? Scheuen wir

uns nicht, diese in sinnvollem Ausmass zu fordern. Das Verschwinden der Sporttests mindert die Qualität und die Bedeutung des Sportunterrichts.

Sicherheit, Disziplin und Regeln sind Bestandteil guten Sportunterrichts. So beugt eine durchdachte Organisation Unfällen vor, vermittelt konzentriertes Handeln und Ordnung Sicherheit für die Turnenden und ebnet Regeln und deren Durchsetzung den Weg zur fairen Auseinandersetzung mit dem Gegner.

Bleibt einzig die Forderung im Raum stehen, die in Verbänden, Vereinen und Schulen verkündet wird: Die bestausgebildeten Lehrkräfte gehören auf die unterste Stufe. Weshalb wird dieser Forderung nicht nachgelebt? Sind es mangelnde Lorbeeren oder finanzielle Aspekte?

Jürg Philipp,
Präsident Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule (KZS),
juergphilipp@yahoo.de

Disziplin und Ordnung – Wie viel ist richtig, wo sind die Grenzen?

Meiner Meinung nach erhält der Begriff der Disziplin im betreffenden Artikel des Ethik-Kodexes eine allzu negative Bedeutung. Sie wird einzig mit Ordnung und der Einhaltung von Regeln gleichgesetzt. Das Wort ist schwierig zu verstehen und lässt als solches zu viele Deutungen zu. Disziplin im Sinne von rechtem Umgang miteinander, so dass sich niemand verletzt (fühlt), ist für mich ein wichtiger Bestandteil des Sportunterrichts. Wenn also jedes Kind spürt, dass es einen wichtigen Beitrag zum gemeinsamen Gelingen sportlicher Aktivitäten leistet, hat der Sportlehrer seine Aufgabe ausgezeichnet wahrgenommen.

Sport soll vor allem Freude und Spass an der Bewegung vermitteln. Disziplin und Ordnung werden im Rahmen des Unterrichtes dazu benötigt, das Verhalten gegenüber den Mitschülern und Lehrern zu regeln. Zu viele disziplinarische Massnahmen engen aber ein. Disziplin im Sportunterricht verstehe ich so, dass sich alle Schüler in einem positiven Rahmen aktiv betätigen können. Dies lässt auch Kreativität eines Einzelnen zu. Bedeutet sie aber nur das Umsetzen von Regeln und Ordnung, dann kommt die Kreativität zu kurz.

Zwei Aussagen im Artikel stimmen mich nachdenklich: «Bei sportlichen Aktivitäten darf kein Platz für Kampf (...) sein» und «Kinder sollten ihren Lehrern mit Anstand und Achtung begegnen (...)». Beide Anliegen sind in ihrer Formulierung nicht vollständig. Einerseits soll «Miteinander Kämpfen» auf jeden Fall Platz im Sportunterricht haben. Klare Regeln sind hier natürlich richtig und wichtig. Andererseits sollen sich alle im Sportunterricht Beteiligten gegenseitig mit Achtung begegnen, sowohl Schülerinnen den Lehrerinnen als auch Lehrer den Schülern gegenüber.

Monika Rohner,
Kantonalpräsidentin Baselland,
monika.roh@bluewin.ch

terricht Ethik-Kodex und Richtlinien für guten Sportunterricht Ethik-Kodex und Richtlinien für guten Sportunter

Bedingungen für den Unterricht

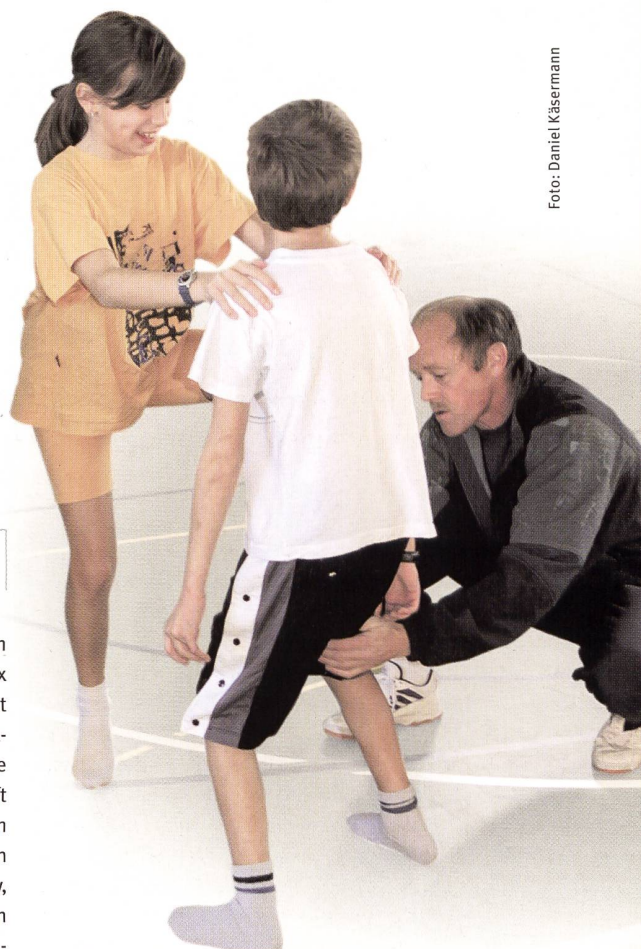
- Die Aktivitäten sollten dem Alter, der Erfahrung, den Fähigkeiten und den Erwartungen der Kinder angepasst sein.
- Die Lehrerin sollte fähig sein, die Tätigkeit, für die sie eingestellt worden ist, zu leisten und die jeweiligen nationalen und internationalen Bestimmungen und Regelungen für ihren Tätigkeitsbereich zu beachten.
- Alle Lehrkräfte sollten praktische Kenntnisse in erster Hilfe haben.
- Wo immer es möglich ist, sollten behinderte Kinder auf integrierende Weise an sportlichen Aktivitäten teilnehmen. Jedoch müssen Lehr-

kräfte über die Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von behinderten Kindern informiert sein und Bescheid wissen. Ihnen sollte auch bewusst sein, dass Kinder mit speziellen Behinderungen verletzbar sein können.

- Situationen, in denen sich Lehrpersonen mit einzelnen Kindern in Umkleieräumen und anderswo alleine aufhalten, sollten nach Möglichkeit vermieden werden.

- Lehrer und Lehrerinnen sollten positiv reagieren, wenn Kinder die Berücksichtigung ihrer Interessen bei Aktivitäten wünschen.

richtende



Kodex für guten Sportunterricht – Utopie oder Realität?

Zu Recht wird dem Sportunterricht eine grosse Bedeutung für die gesunde Entwicklung der Kinder zugesprochen. Mir gefällt, dass die EUPEA eine hohe Qualität und Ethik im Sportunterricht anstrebt. In einigen Punkten sehe ich aber auch eine deutliche Diskrepanz zwischen diesen formulierten Anliegen und der Realität, insbesondere was die Umsetzung im Unterricht, die Ausbildung aller Sportunterrichtenden und deren Bild in der Öffentlichkeit betrifft. Leider ist der Sportunterricht zu oft wenig zielgerichtet, wenig intensiv, und auch fachlich wenig überzeugend und auf einigen Schulstufen zu unverbindlich. Der Kodex führt deutlich vor Augen, welche hohen Ansprüche an Sportunterrichtende gestellt werden dürfen und müssen. Trotzdem geistert in weiten Kreisen noch immer das Bild des bequemen Sportlehrers herum, der weder vor- noch nachbereitet, keine Korrekturarbeit zu leisten hat und deshalb mehr Stunden zum gleichen, wenn nicht gar tieferen Lohn erteilen kann. Wer aber die Klassen auch ausserhalb des Sportunterrichts bei verschiedenen Sporanlässen begleitet, wer den individuellen Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes gerecht werden und jeden Jugendlichen bei seinen persönlichen Fortschritten unterstützen will, leistet ein hohes Arbeitspensum.

In meinem Sportunterricht wissen die Schüler/-innen, dass es sich lohnt, mit Einsatz und Engagement mitzumachen, weil ich die individuellen Fortschritte registriere und hoch anrechne. Aus eigener Erfahrung bin ich mir zudem bewusst, wie wichtig Lob und Bestätigung für die Entwicklung des Selbstvertrauens sind. Wenn immer möglich, unterrichte ich nach diesem Grundsatz. Beim Durchlesen des Artikels habe ich aber erkennen müssen, dass auch ich noch vieles verbessern kann.

Walter Erni,
Präsident Aarg. Turn- und Sportlehrerverband,
walterni@bluewin.ch

Verhalten von Sportlehrkräften – Wie gehe ich mit Schülern korrekt um?

«Der Lehrer sollte in erster Linie Freude haben an (sportlichen) Aktivitäten», steht im Ethik-Kodex für guten Sportunterricht der EUPEA. Für mich ist diese Aufforderung einer der zentralsten Aspekte im Verhalten des Sportlehrers. Nehmen die Kinder die positive Ausstrahlung der Lehrkraft wahr, sind bereits wesentliche Voraussetzungen geschaffen, dass auch andere Verhaltensweisen wie die Einhaltung der Prinzipien von Fair Play, die Einhaltung und Durchsetzung von Regeln oder eine angemessene Ausdrucksweise garantiert beziehungsweise befolgt werden.

Eine manchmal anstrengende, aber umso wichtigere Forderung ist die Gleichbehandlung aller Schüler/-innen, braucht es doch oft intensive Bemühungen, sportlich wenig Interessierte zum Bewegen und Mitmachen zu motivieren. Nur wenn ich diesem Anspruch immer wieder nachkomme, ist gewährleistet, dass auch diese Gruppe eine Chance erhält, etwas für ihre Entwicklung zu tun.

Im Zuge der Geschehnisse um Missbräuche und Übergriffe an Kindern ist es für Sportlehrerinnen und -lehrer unabdingbar geworden, alle Massnahmen und Vorkehrungen zu treffen, dass solche Vorkommnisse gar nicht erst eintreten können. Da genügt es in meinen Augen nicht, dass allfälliger «Körperkontakt in keinem Teil missdeutet werden kann» oder sich der Lehrer nur an die «akzeptierten Richtlinien» hält. Er muss die ihm anvertrauten Schüler bewusst auf die Problematik aufmerksam machen, dass Körperkontakt in gewissen Situationen unausweichlich ist, oder sie konkret um Erlaubnis fragen. Gegebenenfalls muss klar geregelt werden, was zulässig ist und was nicht.

Josef Stirnimann,
Präsident Bernischer Diplomturnlehrer/-innen,
jstirnimann@bluewin.ch

ht Ethik-Kodex und Richtlinien für guten Sportunterricht Eth

Lehrkräfte sollten ...

- jeden Menschen gleich behandeln in Bezug auf Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, Sexualität, Religion oder politischer Überzeugungen.
- den höchsten Anspruch an Menschenführung stellen und die Prinzipien von Fair Play unterstützen.
- in erster Linie Freude haben an Aktivitäten.
- niemals unangemessenen Einfluss auf ein Kind ausüben mit der Absicht, persönlichen Vorteil oder Belohnung zu erhalten.
- garantieren, dass dort, wo Körperkontakt zwischen Lehrer und Kind ein notwendiger Teil des Lernprozesses ist, dieser in keinem Fall missdeutet werden kann.
- Kinder ermuntern, die Regeln zu akzeptieren, die zu körperlicher Aktivität gehören, und gegebenenfalls Regelverstösse aktiv verhindern.
- einen angemessenen Umgang mit Sieg und Niederlage haben.
- eine Verpflichtung verspüren, ein Vorbild hinsichtlich gesunder Lebensführung, Sauberkeit und sachlicher Effizienz zu sein.

Bewegung und Gesundheit

Drei Broschüren für drei Schulstufen in drei Sprachen

1.– 4. Schuljahr
5.– 9. Schuljahr
10.–13. Schuljahr



Bestellung

20.010.4 — **Bewegung und Gesundheit** 1.– 4. Schuljahr
20.011.2 — **Bewegung und Gesundheit** 5.– 9. Schuljahr
20.012.0 — **Bewegung und Gesundheit** 10.–13. Schuljahr

Schulpreis: je Fr. 29.– exkl. 2.4% MWSt

Mitglieder des SVSS erhalten 15% Rabatt, wenn die Bestellung über das Sekretariat erfolgt. Die Auslieferung und Verrechnung erfolgt durch Ernst Ingold+Co. AG

Name

Vorname

Strasse

PLZ Ort

Datum

Unterschrift

Mitglied SVSS ja nein

Einsenden an:
SVSS-Sekretariat, Baslerstrasse 74, 4600 Olten
Telefon 062 205 60 10, Fax 062 205 60 11
E-Mail: info@svss.ch

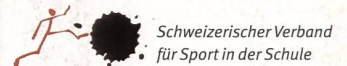
INGOLDVerlag



move

Impressum

Herausgeber



Redaktion

Nicola Bignasca, Roland Gautschi,
Andres Hunziker, Ralph Hunziker, Véronique Keim,
Joachim Laumann

Fotos

Daniel Käsermann, BASPO

Gestaltung

Agenturtschi, Regina König

Druck

Zollikofer AG, St. Gallen

Auflage

10 000 Exemplare deutsch, 4000 Exemplare
französisch, 1000 Exemplare italienisch

Nachbestellungen

Schweizerischer Verband für Sport in der Schule,
Zentrum Olten, Baslerstrasse 74, 4600 Olten,
062 205 60 10, info@svss.ch

Vorschau

29. Oktober 2003 *Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalverbände in Luzern*
24./25. März 2004 *SMM-Volleyball in Luzern*
8. Mai 2004 *SVSS-Delegiertenversammlung in Chur*
9. Juni 2004 *Schweizerischer Schulsporttag in Chur*
Juni 2004 *SMM-Unihockey in Schiers*
Juni 2004 *SMM-Fussball in Bern*

Weg weisend.



mobile

Die Fachzeitschrift für Sport

Online-Bestellungen:

www.mobile-sport.ch